♁ **Vom Kaiserstuhl**, 10. Juni. Die Weinbergsarbeiten häufen sich täglich an. Eifrige Rebbesitzer denken jetzt schon wieder an das zweite Spritzen und an das nochmalige Schwefeln. Das Säubern und das Aufbinden der in diesem Jahre merkwürdig stark heranwachsenden jungen Triebe ist äußerst notwendig geworden. Die Traubenblüte ist schon stark im Gang und nach alten Winzergrundsätzen soll während der Blütezeit in den Reben nicht gearbeitet werden, was aber in der Neuzeit nur wenig mehr befolgt wird. Der Wurm macht sich in einzelnen Weinberglagen bemerkbar, während über Blattfallkrankheit und Aescherich bisher nichts ersichtlich ist. Weiterer Sonnenschein und warme Nächte sind die besten Naturkampfmittel gegen die Feinde der Reben. Die guten Aussichten, welche augenblicklich unsere Weinberge aufweisen, halten die Weinkäufer naturgemäß zurück. Es kauft eben nur wer muß und dann möglichst nur kleine Pöstchen. — Die Frühkirschenernte hat begonnen. Das Erträgnis ist verschieden. Der Preis helief sich einige Tage auf 7½ Mark das Pfund und sank dann nach und nach auf 3 Mark. Immer noch ein sehr hoher Preis für Leute, die auch mal gerne Kirschen essen möchten. Kartoffeln sind noch feil, doch zeigen sich keine Käufer. Es werden 230—240 Mark für den Zentner verlangt.

♂ **Freiburg**, 12. Juni. (Seltenes Jubiläum.) Die Freiburger Schützengesellschaft, vielleicht die älteste deutsche Schützengilde, feiert am 17. und 19. Juni ds. Js. ihr 625jähriges Bestehen durch ein Festschießen auf den herrlich gelegenen Waldsee-Schießanlagen mit anschließender Preisverteilung und festlichem Schützenball in der Kunst- und Festhalle. Gleichzeitig tagt am Sonntag, 18. Juni, der Badische Schützenverband in dem von der Stadt zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellten Rathaussaale mit Begrüßung der auswärtigen Schützendelegierten durch die Stadtverwaltung. Der frische und frohe Willen zum Leben und zu gesunder Auswirkung der Volkskraft hat erfreulicherweise die weitesten Kreise des deutschen Volkes erfaßt und sucht mit Erfolg nach neuen Formen und Zielen in Spiel und Sport. Diese Bewegung hat aber keineswegs den Sinn für die ehrwürdigen Gebilde der Vergangenheit verloren. In diesen Gebilden der Vergangenheit, die im Wandel der Zeiten ihre Bedeutung bewahrt haben und im bunten Spiel des Volkslebens von den Freunden edlen Volkstums nur ungern vermißt würden, gehören zweifellos die gerade in neuester Zeit wieder emporblühenden Schützengilden, die nicht nur dem gesellschaftlichen und sportlichen Bedürfnis in hohem Maße entgegenkommen, und der Pflege kameradschaftlichen Geistes dienen, sondern auch Auge und Hand üben, den Willen beherrschen, Nerven und Muskeln stählen lernen und somit von hoher erzieherischer Wirkung sind. In Freiburg hat von jeher das Schützenwesen eine besondere Heimstätte gefunden. Das hängt mit der Geschichte der Stadt und ihres Bürgertums zusammen, nicht zuletzt auch mit dem vorbildlichen Sinn der Freiburger für alles, was geeignet ist, das Volksleben in seinen Feierstunden zu beleben und zu verschönen. Junges kraftfrohes Leben erfüllt wieder die durch den Weltkrieg gelichteten Reihen der Freiburger Schützengesellschaft, ein namhafter Kreis von Freunden und Gönnern umgibt teilnehmend, anspornend und unterstützend das echt volkstümliche Werk: er bereitet in seiner Mitte einen würdigen Gabentempel als Ehrengabe zum Jubelfeste und begrüßt dankbar jeden neuen Freund der edlen Sache. Man braucht sich daher keinen überspannten Erwartungen hingeben, wenn man der 625jährigen Jubelfeier der Freiburger Schützengesellschaft ein glänzendes Gelingen vorausagt.

Gerichtszeitung.

S. **Freiburg**, 10. Juni. (Sitzung des Wuchergerichts.) Der Viehhändler Jakob H. Model in Freiburg hatte in Wyhl einen Ochsen zu 13 420 Mk. eingekauft, den er im Freiburger Schlachthaus an den Händler Josef Mahlbacher für 16 000 Mark weiterveräußerte, welcher das Tier mit einem Aufschlag von 800 Mk. an einen Metzger in Kirchzarten verkaufte. Model wurde wegen Preistreiberei durch amtsgerichtlichen Strafbefehl mit 4000 Mark, Mahlbacher wegen desgleichen mit 1000 Mk. bestraft. In Würdigung aller der Zwischenhändlern erwachsenen Spesen (Umsatzsteuer usw.) ermäßigte das Wuchergericht auf die Einsprache hieher die Geldbuße für Model auf 2000 Mk., für Mahlbacher auf 500 Mk. — In mehreren Fällen hatte der Pferdehändler Abraham Judas aus Ihringen Kühe und Rinder aufgekauft und das Vieh im einzelnen mit einem Profit von 1100 Mk., 1000 Mk., 800 Mk. und 400 Mk. weiterverkauft. Wegen Preistreiberei und Kettenhandel erhielt Judas einen Strafbefehl von 10 000 Mk. oder 100 Tage Gefängnis, der Händler Emil Neuberger aus Hainstadt, der ein Rind von Judas angekauft und an einen Händler weiterverkauft hatte, wegen Kettenhandels 500 Mk. Geldstrafe eventl. 5 Tage Gefängnis. Die Einsprache der Bestraften wurde vom Wuchergericht kostenpflichtig zurückgewiesen, beide Strafbefehle sind demnach rechtskräftig.

Ein politischer Prozeß.

TU. **Mannheim**, 9. Juni. Vor dem Landgericht Mannheim stand heute Termin an in Sachen der Reichstagsabgeordneten Oskar Geck-Mannheim gegen den Herausgeber der Zeitschrift „Der Revolutionär" Moritz Lederer. Es handelt sich um einen Artikel überschrieben: Erinnerungen an Karl Liebknecht" der mit der Unterschrift Oskar Gecks signiert war. Diese Unterschrift war offenbar fingiert, aber Lederer behauptete, es handelte sich um eine Zuschrift Oskar Gecks. Das Schöffengericht hatte Lederer zu 3 Wochen Gefängnis verurteilt. Heute kam es zu einem Vergleich, wonach Lederer seine Behauptung zurücknahm und eine Buße von 1500 Mk. zahlte, über deren Verwendung zu wohltätigen Zwecken der Privatkläger Geck frei verfügen kann.

Turnen, Spiel und Sport.

Fußball. Die 1. Mannschaft des Fußballvereins Emmendingen konnte am Sonntag in Bad.-Rheinfelden mit 3:2 gegen die dortige 1. Elf einen sicheren Sieg erringen, der umso höher zu bewerten ist, da verschiedene „Kanonen" bei diesem Spiel nicht mitwirken konnten. Rheinfelden befindet sich zurzeit in sehr guter Form. Ueber die hiesige Mannschaft läßt sich nur Gutes berichten; jeder einzelne Spieler leistete sein Möglichstes. Der Mittelstürmer Kahn hatte einen glänzenden Tag. — Die 1. Schülermannschaft des F.V.E. gewann nach überlegenem Spiel gegen die komb. 2. Mannschaft des hiesigen Sportvereins mit 3:0.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber Karl Epple und Wilhelm Rudi Erben.
Verantw. Redakteur: Fritz Teichmann Emmendingen.

Stenotypistinnen und alle kaufm. weibl. Angestellten sollten die «Erika» lesen. Wertvoll und einzig in ihrer Art. Verlangen Sie Probeheft gegen Einsendung von Mk. 5.— vom Erika-Verlag Reutlingen (Württbg.)

Amtliche Bekanntmachungen

In der Bekanntmachung des Finanzamts Emmendingen bezw. Kenzingen vom 6. ds. Mts. betr. Zahlungen auf die Einkommensteuer für das 2. Viertel des Kalenderjahrs 1922 soll es heißen: Für Zahlungen die nach dem 16. Juni ds. Js., anfällt 26. Juni ds. Js., erfolgen, müssen 5% Zinsen entrichtet werden.
(S. a. Bek. vom 10./5. 22.) 2804
Finanzamt.

Städtische Bekanntmachungen

Städt. Seefischmarkt Emmendingen.

Heute Dienstag, den 13. Juni 1922, nachmittags von 5—6 Uhr im Sparkassenhofe.

Abgabe von Seefischen als:
ff. Goldbarsch } Mk. 8.50 pr. Pfd.
ff. Kabeljau }
ff. Schellfische }

Nachdem die Fische früher eintreffen, erfolgt die Abgabe derselben von nun an schon **Dienstags**, worauf wir hiermit aufmerksam machen.
Emmendingen, den 12. Juni 1922.
Bürgermeisteramt.

Freibank Emmendingen.

Am Mittwoch, den 14. Juni, vormittags 7 Uhr wird schönes
Kuhfleisch
das Pfund zu Mk. 25.— ausgehauen.

Seegras-Versteigerung.

Die Gemeinde Goltenheim versteigert am **Freitag, den 16. Juni 1922, vorm. 11 Uhr** im Rathaus das diesjährige Seegraserträgnis aus dem Gemeindewald. 2795
Goltenheim, den 11. Juni 1922.
Der Gemeinderat.

Laubnutzholz

verkauft die Stadtgemeinde Waldkirch i. B.
9 50 fm Eiche III.—V. Kl. und 220 fm Buchen I—V. Kl. Letztere auch zu Schwellen geeignet. 2815
Schriftliche Angebote bis 26. Juni 1922 an Bürgermeisteramt. Nähere Auskunft erteilt Waldmeister Seger

Herren-
Stroh-Hüte
Stoffhüte, Mützen
HELD
Freiburg, Friedrichstr. 7

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode unseres nun in Gott ruhenden lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Onkels

Jakob Friedrich Leonhardt
Landwirt

für die zahlreiche Begleitung von nah und fern sagen wir allen Beteiligten herzlichen Dank. Auch Dank dem Kriegerverein für seine letzte Ehrenerweisung. Besonderen Dank der verehrlichen Krankenschwester für ihre liebevolle Pflege sowie Herrn Pfarrer Bark für seine trostreichen Worte am Grabe.

Malterdingen, den 13. Juni 1922.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt teilen wir unsern Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht mit, dass unsere liebe Tochter und Schwester

Elisabeth

heute früh im blühenden Alter von 18 Jahren gestorben ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Gottl. Mellert.

Emmendingen, 12. Juni 1922.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 14. Juni, nachm. 3/4 4 Uhr vom städt. Krankenhaus Emmendingen aus statt.

Stadttheater Freiburg.

Samstag, den 17. Juni, 7—10 Uhr, in Miete Erstaufführung.
Das Herzwunder.
Freund Heisssporn.
Sonntag, den 18. Juni, 7½—9½ Uhr
Die toten Augen.

Echte Hauelsen-Sensen
Nach Beendigung des Metallarbeiterstreiks in Württemberg soeben grosse Sendung eingetroffen. Preise noch sehr günstig. Von Kennern gerne bevorzugt.
Alleinverkauf!
Conrad Lutz, Emmendingen.

Zimmer als Büro geeignet
von auswärtiger Firma
für sofort gesucht.
Angebote unter Nr. 2782 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kleines landwirtschaftliches
Anwesen
mit 1—2 Morgen Land bei Haus, beziehbar, von Selbsthänder gesucht.
Offerten unter Nr. 2799 an die Geschäftsstelle der Breisgauer Nachrichten.

Gesucht

6 Ofenleute in Akkord oder Taglohn
Lohnklasse I
Ziegeleiarbeiter, Aufseher, Ziegelmeister
Heizer und Maschinist.
Dampfziegelei Lehen-Freiburg
G. m. b. H.
Telefon 4428 Freiburg.

Emmendingen Am 16. Juni 1922 findet
Schweinemarkt statt.

Reichs-Arbeiter-Sporttag!
Heute abend 8 Uhr
Sitzung
der Delegierten im „Badischen Hof". Pünktliches Erscheinen wird erwartet. T. U.

Sängerrunde „Hochberg" Emmendingen.
Morgen Mittwoch abend
Probe
Der Vorstand.

Evang. Arb.-Ges.-Verein Emmendingen.
Singstunde fällt heute aus.
Der Sangwart.

Eisendreher
jüngere selbständige Kraft zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. 2814
Maschinenfabrik Gebr. Reiner
G. m. b. H., Kenzingen.

Ein zuverlässiger
Pferdeknecht
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Neubronnstr. 1
Emmendingen.

Beamter, wenig hier anwesend, sucht kleines möbl.
Zimmer
Offerten unt. Nr. 2755 an die Gesch. ds. Blattes.

Achtung!!
Kaufe
Häute, Felle, ferner Alteisen, Altmetalle, Lumpen, Knochen, Altpapier.
Zahle die höchsten Tagespreise.
Wilh. Wolfsperger
Emmendingen
Eizstrasse 8.

Zu verkaufen
ein neuer leichter
Leiterwagen
mit Dielen.
Nimburg, Haus 130.

Einige 2761
Bienenvölker
sind zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kleiderschrank
tannen doppeltür, 3 grau
Sportsachen
und verschiedene Sommerhüte für 12 bis 14jährige Mädchen sind zu verkaufen.
Postamt II. Stock
Emmendingen.

Heu
zu kaufen gesucht. 2802
Angebote an E. Schmitt, Karlsruhe, Telesph. 4348

Schreib-Maschinen
liefert kurzfristig
H. Meßmer Jr., Freiburg
Schwarzwaldstr. 8

Kartell der
Auskunfteien Bürgel
Auskunftsstelle
Freiburg i. Brsg.
Zuverlässigste Auskünfte auf alle Plätze.
Ausführliche Sammelberichte.
Erste Referenzen.

Musikinstrumente!
Mandolinen v. 350-580 M.
Gitarren v. 450 850 M
Lauten v. 600 850 M
Konzert-Zithern v. 550-800 M.
Violinen (Komplett) v. 550 850 M.
Ersatzteile u. Saiten empfiehlt
Alb. Waßmer, Maulburg i. W.
Ausführliche Preisl. frei

Flaschen
aller Art, auch Maggiflaschen (keine Bierflaschen) werd. zu höchsten Preisen **Dienstag, Mittwoch u. Freitag** gekauft.
Große Posten werden bei Anmeldung abgeholt.
Brauerei Hobel
Garten i. Emmendingen

Nachts unruhigen Kindern
gebe man Dr. Bulleys wohlschmeckend. Kindertee. Zu haben b. W. Reichelt, Drog.

Etwa 100 Zentner 2809
Pferdedung gegen Heu
umzutauschen.
Emmendinger Ziegelwerk
M. Schiele
Emmendingen.

Hengras
ab einem Morgen Bergwiese zu verkaufen. 2805
Emmendingen,
Luisenstr. 3, II. Stock.

Suche zum sofortigen Eintritt einen
Lehrling und ein **Lehrmädchen**
für Laden und Büro.
Angebote unter Nr. 2794 an die Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Zu verkaufen
gegen bar:
15000 Backsteine, 6500 Biberschwanzziegel, 1½ Zenter verschiedene Sorten Nägel, Türbeschläge für 8 Zimmertüren und Zubehör, 90 Ztr. abgelöschten Kalk, 2 Abortschüsseln ohne Spülung.
Zu erfragen 2812
Bürgermeisteramt Denzlingen.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 45.— das Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 15.— den Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einsp. Petitzeile oder deren Raum 2.— Mk., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 5 Mk. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 80 Mk.

Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Aufruhr, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392. Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7383.

Nr. 136 — Emmendingen, Mittwoch, 14. Juni 1922 — 57. Jahrgang.

Die internationale Anleihe.

Der Anleihebericht im Reichskabinett.

WTB. **Berlin**, 13. Juni. In der heutigen Kabinettssitzung nahm die Reichsregierung **den Bericht des Staatssekretärs a. D. Bergmann über die Verhandlungen des Anleihekomitees in Paris entgegen. Einmütig kam das Bedauern darüber zum Ausdruck, daß das Anleihekomitee sich infolge der augenblicklichen politischen Verhältnisse genötigt gesehen hat, seine Arbeit vorläufig zu vertagen. Es wurde aber mit Befriedigung davon Kenntnis genommen, daß der Bericht des Komitees wichtige Hinweise für eine praktische Lösung des Reparationsproblems gibt. Von besonderer Bedeutung ist nach Auffassung des Kabinetts, daß das Komitee sich ausdrücklich bereit erklärt hat, zwecks Beratung einer Reparationsanleihe wieder zusammenzutreten, sobald die gegenwärtigen Hindernisse beseitigt sind und daß das Komitee die finanziellen Verhältnisse der wichtigsten Geldmärkte für die Ausgabe deutscher Anleihen zurzeit günstiger beurteilt als zuvor. Die deutsche Regierung wird im Interesse der Festigung der deutschen Wirtschaftslage und des deutschen Kredits nach wie vor alles tun, um die Reichsfinanzen auf eine gesunde Grundlage zu stellen und der Vermehrung der schwebenden Schulden mit allen Mitteln entgegenwirken, soweit es unter den jetzt geschaffenen erschwerten Verhältnissen möglich ist. In den bevorstehenden Verhandlungen mit dem Garantiekomitee wird Gelegenheit geboten sein, der Reparationskommission die nötigen Aufschlüsse hierüber zu geben. Die Zahlung der am 16. Juni fälligen Monatsrate von 50 Millionen Goldmark für die Reparationskommission ist angewiesen. Bis zur Wiederaufnahme der Anleihеverhandlungen wird die Regierung ihre Aufgabe darin sehen, einschneidende Veränderungen der Valutaverhältnisse vorzubeugen. Sie wird deshalb, falls die Entwicklung der Dinge es etwa erforderlich machen sollte, mit der Reparationskommission ins Benehmen treten, um durch eine vorläufige Verständigung über die weiteren Zahlungen eine unglückliche Entwicklung des Markkurses zu verhüten.**

*

WTB. **Paris**, 13. Juni. Die Reparationskommission ist gestern zu einer offiziellen Sitzung zusammengetreten, um über den Text einer neuen Note an Deutschland zu beraten, die die Ergänzung des am 31. Mai als Antwort auf die Note der deutschen Regierung vom 28. Mai nach Berlin gerichteten Memorandums bilden soll. In diesem Memorandum hat die Reparationskommission sich vorbehalten, einige noch ungeklärte Punkte wie die Frage der Autonomie der Reichsbank und der Maßnahmen gegen die Kapitalflucht zum Gegenstand einer besonderen Mitteilung zu machen. Die Kommission, die gestern noch zu keinem endgültigen Beschluß gekommen ist, wird morgen ihre Beratungen fortsetzen. — Der „Petit Parisien" teilt in diesem Zusammenhange mit, daß der Gedankenaustausch zwischen der Reparationskommission und der deutschen Regierung in der nächsten Zeit wieder sehr lebhaft werden wird, da das Scheitern des Anleiheproblems eine neue Inflation für die Deutschen entstehen lasse, der die Reparationskommission Grenzen zu ziehen beabsichtige.

WTB. **Paris**, 12. Juni. Petit Parisien schreibt, die wenigstens vorläufige Ausgabe des Anleihegedankens könne für die Gläubiger Deutschlands, insbesondere für Frankreich, den Nachteil haben, daß zunächst der Ertrag der Reparationen für 1922 sehr mager ausfällt und daß neue deutsche Verstöße erfolgen. Die Periode der völligen Ungewißheit ist wiedereröffnet, die in den letzten Tagen abgeschlossen erschien. Für die französische Politik gebe es angesichts dieser Lage zwei Möglichkeiten: entweder man kehre binnen möglichst kurzer Frist zu dem Plan der internationalen Anleihe zurück, wodurch die Einheitsfront der Verbündeten bei der Durchführung der versprochenen Reformen in Deutschland wiederhergestellt werde. Allerdings hätte diese Lösung die Herabsetzung der deutschen Schuld als Vorbedingung. Man könne aber auch einen anderen Weg einschlagen und auf den Anleihegedanken verzichten. Frankreich würde hierbei seinen Reparationsspruch zunächst nicht geltend machen, um ihn früher oder später zu verwirklichen. Das habe den Nachteil, daß einerseits Frankreich Gefahr laufe, isoliert zu werden, und daß es bei der finanziellen Lage Deutschlands andererseits nicht sicher sei, daß das System der Jahreszahlungen im Gegensatz zum Anleiheverfahren auch nur in Zukunft zufriedenstellende Ergebnisse zeitigen werde.

WTB. **London**, 13. Juni. Der Pariser Berichterstatter des Daily Express meldet, Poincaree habe in Unterredungen mit Pariser Berichterstattern englischer Blätter erklärt, die Bankierkonferenz habe so geendet, wie er es erwartet habe. Seiner Ansicht nach habe die Konferenz zu früh stattgefunden. Die Zeit sei für eine Erörterung der Anleihefrage noch nicht reif gewesen. Deutschland müsse zu allererst seine Finanzen in Ordnung bringen. Er verstehe vollkommen, daß Deutschland jetzt nicht zahlen könne und daß Deutschland Zeit gewährt werden müsse. Vorbedingung sei jedoch, daß das deutsche Budget vom Anfang bis Ende kontrolliert werde. **Poincaree habe gesagt, Frankreich werde unter keinen Umständen eine Herabsetzung der deutschen Zahlungen gestatten.**

Sonstige Meldungen.

WTB. **München**, 13. Juni. Der Reichspräsident hat sich heute morgen um 7 Uhr im Sonderzug nach Mittenwald begeben, um das Walchenseekraftwerk zu besichtigen.

WTB. **Berlin**, 12. Juni. Der Siedlungs- und Wohnungsausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrates hat sich in seinen Sitzungen vom 1. und 9. Juni mit dem Gesetzentwurf über Mieterschutz und Mieteinigungsämter beschäftigt und festgestellt, daß eine Aufhebung der Mieterschutzgesetzgebung solange nicht angängig ist, als das Mißverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage in Wohnräumen besteht. Der Gesetzentwurf wurde mit einer Reihe von Aenderungen angenommen, die sich insbesondere auf die Möglichkeiten des Vermietens, auf Aufhebung des Mietverhältnisses zu klagen, auf die Weitervermietung von Wohnräumen und auf die Logen. Zweckwohnungen beziehen. Der Gesetzentwurf wird demnächst die Vollversammlung beschäftigen.

WTB. **Berlin**, 13. Juni. **Im preußischen Landtag verlas vor Eintritt in die Tagesordnung Präsident Leinert eine gemeinsame Protesterklärung der Parteien gegen die gewaltsame Abtrennung Oberschlesiens unter lärmenden Zwischenrufen der Kommunisten, die durch lebhafte Rufe des Unwillens und Beifallskundgebungen übertönt wurden. Der Präsident bezeichnete die Entscheidung der Botschafterkonferenz als gegen Vernunft und Recht verstoßend. Der Landtag wisse den scheidenden Oberschlesiern Dank für ihre Treue zum Deutschtum und rufe ihnen zu: In Not getrennt, aber in Treue vereint!**

WTB. **Berlin**, 13. Juni. **Der schweizerische Gesandte in Berlin, Dr. Carlin, ist gestern abend auf einem Spaziergang auf dem Königsplatz vor dem Reichstagsgebäude plötzlich einem Herzschlag erlegen. Sofort herbeigeholte ärztliche Hilfe konnte nur noch den Tod des Gesandten bestätigen. Carlin, der erst vor 12 Tagen seinen Posten in Berlin angetreten hatte, war während des Krieges Gesandter in London und seit 1919 Gesandter im Haag.**

Die Blätter drücken ihr tiefstes Mitgefühl für den schweren Verlust aus, den die Schweiz durch den Tod ihres Vertreters in Berlin, des Gesandten Dr. Carlin, erlitten hat. Sein Tod sei umso tragischer, als er erst an Pfingsten sein Beglaubigungsschreiben dem deutschen Reichspräsidenten überreicht hat und auch sein Vorgänger, Herr von Planta, ebenfalls ganz unerwartet mitten aus der Arbeit hinweggerafft worden sei.

WTB. **Düsseldorf**, 12. Juni. Heute fand hier in Anwesenheit des preußischen Handelsministers, der Vertreter der staatlichen und kommunalen Behörden, der politischen Parteien und der Gewerkschaften die Eröffnung der staatlichen Hochschule für Wirtschaft und Verwaltung statt. Minister Stering gab u. a. einen kurzen Ueberblick über die Entstehung der Schule und schloß seine Rede mit dem innigen Wunsch, daß die Schule beitragen möge zur Wohlfahrt des werktätigen Volkes, zur Förderung der deutschen Wirtschaft und damit zu einer glücklichen Zukunft der deutschen Volksgemeinschaft.

WTB. **Paris**, 13. Juni. **Die Agence Havas meldet, daß infolge der Entschließung des Ministerrates, an der Konferenz im Haag teilzunehmen, Poincaree den französischen Gesandten in Holland, Charles Bernois, zum Führer der Abordnung ernannt hat. B. wird allein an der Vorversammlung am 15. Juni teilnehmen. Die Sachverständigen treffen erst für die Versammlung vom 25. Juni ein.**

Aus Oberschlesien.

Berlin, 13. Juni. Nach einer Meldung der Vossischen Zeitung aus Kattowitz haben als Opfer der systematisch betriebenen polnischen Verjagungsaktion der Deutschen aus dem Polen zuerkannten Gebiet Oberschlesiens bisher fast 15 000 deutsche Flüchtlinge die Flüchtlingsstiefen passiert. Ob sie wieder an ihren alten Wohnsitz zurückgehen werden, ist zweifelhaft, da die deutschen Arbeiter sich wegen des polnischen Terrors weigern, in die Betriebe zurückzukehren.

Laut Germania hat der Fürstbischof von Breslau, Kardinal Bertram, eine Mahnung an die Katholiken Oberschlesiens gerichtet, in der er anläßlich der bevorstehenden Teilung Oberschlesiens zum Gehorsam gegen die Obrigkeit auffordert und die Mitbrüder zweierlei Sprachen zur Versöhnung mahnt.

Dr. Kapp †.

Leipzig, 12. Juni. Die „Leipziger Neuesten Nachr." melden: Generallandschaftsdirektor a. D. Dr. Kapp ist heute morgen an den Folgen seiner Augenkrankheit gestorben.

Nach einer Meldung des Lokalanzeigers aus Leipzig hat die Sektion der Leiche Kapps ergeben, daß die Todesursache eine Geschwulst der Leber ist, die auch die Geschwulst der linken Augenhöhle zur Folge hatte. Kapp, der bis kurz vor seinem Tode sich der unmittelbaren Gefahr seines Zustandes nicht bewußt war, hat sich bis wenige Tage vor seinem Tod mit Vorbereitungen zu seiner Verteidigung beschäftigt.

Badischer Landtag.

Eine große Wohnungsdebatte im Landtag.

TU. **Karlsruhe**, 12. Juni. Die Montagnachmittagssitzung wurde mit kurzen Anfragen eröffnet. Auf eine solche des Abg. Weber (D. V.) über den Aufkauf von Grundstücken durch valutastarke Ausländer wurde von einem Regierungsvertreter geantwortet, daß wir als Grenzland solchen Aufkäufen besonders ausgesetzt sind und daß ihnen entgegengetreten werden müsse. — Auf eine Anfrage des Abg. Wilser (D. V.) über die Einwanderung von Ostjuden in Baden wurde von Regierungsseite bemerkt, daß über die Zuwanderung solcher Ausländer keine Zahlen vorliegen, daß aber die Kontrolle nach wie vor scharf durchgeführt werde.

Es begann die Beratung über das Wohnungsabgabegesetz. Namens des Haushaltausschusses erstattete Abg. Dr. Glockner (Dem.) hierüber einen ausführlichen Bericht. Aus dem Gesetz ist sogendes zu bemerken: Die Erhöhung der Wohnungsabgabe in Baden in dem vom Reich vorgeschriebenen Betrag von 50 v. H. des Friedensnutzungswertes auf rund 71 v. H. bildet zweifellos eine erhebliche Belastung der Bevölkerung. Es darf aber nicht verkannt werden, daß bei den außerordentlich gestiegenen Baukosten es nicht möglich sein wird, die Mieten hiervon unberührt zu lassen. Die bei den heutigen hohen Baupreisen nötigen öffentlichen Beihilfen können nur durch Erhebung einer entsprechend hohen Wohnungsabgabe aufgebracht werden. Die für die Mieter hierdurch entstehende Belastung ist immer noch bescheiden gegenüber der Belastung, die bei einer Aufhebung der Mieterschutzgesetzgebung und bei einer Anpassung der Mietpreise an die Baukosten eintreten würden. Den Bevölkerungskreisen, die infolge ihrer wirtschaftlichen Lage, wie z. B. infolge Alters, Krankheit, Erwerbslosigkeit, Kleinrentner, die Wohnungsabgabe nicht tragen können, muß durch eine entsprechende Befreiung von der Abgabe entgegengekommen werden. Es wird für das Gebäude nach dem Steuerwert berechnet und von der Gemeinde von dem Wohnungsinhaber erhoben.

Im Zusammenhang mit dem Gesetz stand eine förmliche Anfrage der sozialdem. Fraktion über den Wohnungshandel und die Mietsteigerungen. Abg. Dorter (Z.) begründete die Anfrage und wies dabei darauf hin, daß sich Wohnungsvermittler außerordentlich hohe Beträge bezahlen lassen. — In der Beantwortung dieser Anfrage erklärte Arbeitsminister Dr. Engler, die Ermittelungen hätten ergeben, daß ein umfangreicher Wohnungshandel nicht bestehe. Wenn ein Beamter wirklich 5000 Mk. für eine Wohnungsvermittlung gezahlt habe, so habe er sich dadurch eine schwere Pflichtverletzung zu Schulden kommen lassen, daß er die Sache nicht angezeigt hat. Nur in einem einzigen Falle konnte festgestellt werden, daß der Vorstand eines Wohnungsamts ein Geschenk angenommen hat und dieses war unbedeutend.

In der Zwischenzeit sind 2 Anträge des Landbunds eingegangen, von denen der eine den umgehenden planmäßigen Abbau der Zwangswirtschaft im Wohnungswesen wünscht und der zweite, daß bei Umbauten, durch die mindestens eine Wohnung gewonnen wird, der gleiche Zuschuß wie für Neubauten geleistet wird.

In der Aussprache verbreitete sich Abg. Rüger (Ztr.) über das Wohnungsproblem im großen, wobei er u. a. für das dreigeschossige Mehrfamilienhaus eintrat. Eine völlige Aufhebung der Zwangswirtschaft im Wohnungswesen sei unmöglich, dagegen sei ein planmäßiger Abbau ins Auge zu fassen.

Da vier Redner nicht anwesend waren, so entstand eine längere Pause. Schließlich hub ten mußte. Mann für Mann entwaffnet zu werden. Die Schutzpolizei hatte drei Sperrketten gezogen; zwei wurden von den Kommunisten durchbrochen; vor der dritten wurden sie zum Stehen gebracht. Dabei ereigneten sich die Vorfälle.

Zu den Vorgängen in Königsberg.

WTB. **Berlin**, 12. Juni. Zu den Königsberger Vorfällen wird noch mitgeteilt: Den Angehörigen der Reichswehr war die dienstliche und außerdienstliche Teilnahme an den Veranstaltungen politischer Versammlungen verboten. Die zuständigen Zivilbehörden hatten eine Reihe solcher politischer Vereinigungen namhaft gemacht. Dagegen waren die Veranstaltungen von staatlichen und kommunalen Behörden und interne militärische Feiern für unpolitisch erklärt worden. Bei einer solchen internen Feier, nämlich einer Parade vor dem Generalfeldmarschall auf dem Kasernenhofe der Pionierkaserne, kam es zu besagten Zusammenstößen. Als Beweis für die Energie, mit der der Angriff von den Demonstranten durchgeführt wurde, mag gelten, daß einem Unteroffizier der Karabiner entrissen und ein anderer Karabiner zerschlagen wurde. Auf die Stahlhelme fiel ein Hagel von Stockschlägen u. Steinen nieder, sodaß nichts anderes übrig blieb, als daß die Reichswehrangehörigen sich ihrer Haut wehrten. Es ist den Formationen der Reichswehr jetzt gestattet, scharfe Munition bei sich zu führen. — Nach einer Mitteilung des Oberpräsidiums aus Königsberg marschierte eine kleine Abteilung von Reichswehr von etwa 20 Mann von einer Kaserne zur Pionierkaserne. Auf diesem Wege gerieten sie mit kommunistischen Demonstranten, etwa 2000 an der Zahl, zusammen, die sie beschimpften und mit Steinen und Stöcken angriffen. Die Reichswehr handelte in der Notwehr, da sie befürch-

Abg. Stock (Soz.) in der Aussprache fort. Er besaße sich zunächst mit der Schaffung gesunder Wohnungen, wies auf die ungeheuren Preise der Baumaterialien hin und wandte sich gegen die Aufhebung der Zwangswirtschaft im Wohnungswesen. Mieteinigungsämter und Wohnungsämter würden wir auf lange Zeit hinaus nicht entbehren können. Die Landwirtschaft dürfe auf dem Gebiet der Wohnungsabgabe nicht besser gestellt werden. — Fortsetzung Dienstag vorm. 9 Uhr.

Neue Eingänge.

TU. **Karlsruhe**, 12. Juni. Unter den dem Landtage in der letzten Zeit zugegangenen Gesuchen befinden sich solche des Vereins staatlich geprüfter Baumeister u. a. über das Lehrziel des Staatstechnikums, der Schwarzwälder Handelskammer für den Kreis Villingen und den Amtsbezirk Neustadt in Villingen über Beziehung der Fachlehrer der Uhrmacher- und Schnitzereischule Furtwangen und des Reichsbundes deutscher Techniker E. V. in Berlin über die Vereinfachung der Staatsverwaltung. Ein Gesuch des Landesverbandes Baden des Bundes Deutscher Militäranwärter hat die Bejeitigung der mittleren Kanzlei- und Unterbeamtenstellen bei den Reichs- und Staatsbehörden mit Militäranwärtern zum Gegenstand und ein solches des Saarvereins Ortsgruppe Heidelberg bittet um Aufnahme notleidender Kinder aus dem Saargebiet in badischen Kindererholungsheimen. Der Vorstand der badischen Militärwaisenkammer ersucht um Erneuerung von Rechtsanwälten zu Urkunden-Notaren und der Stammherr des Gräflich von Bodmanschen Stammgutes Otzmar Graf von und zu Bodman in Karlsruhe um Aufhebung des Sonderrechtes der Stammgüter.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 13. Juni. Zwischen dem Verleger des früheren deutschen Kaisers, Köhler in Leipzig und einem amerikanischen Konsortium ist ein Vertrag über ein demnächst erscheinendes Buch des früheren Kaisers zustandegekommen. Das Verlagsrecht für die ganze Welt, mit Ausnahme von Deutschland und Oesterreich, wo der Köhler'sche Verlag das Buch verlegen wird, hat der Verlag Harpon Brothers in Newyork.

Berlin, 12. Juni. Im vorigen Jahre ist im Park des Herrn v. Kühne auf Pesjom die Leiche eines sechzehnjährigen Obstjüchterjohnes Otto Lase aus Tektow aufgefunden worden. Die Berichtsbehörden leiteten eine Untersuchung ein, die aber ergebnislos verlief. Die Berliner Kriminalpolizei hat jetzt den Fall erneut aufgegriffen und die Leiche des Erschossenen ausgraben lassen. Mehrere Aerzte stellten außer einem Brustschuß einen Schuß durch den Fuß fest. Daraus wird, wie die Blätter melden, geschlossen, daß der junge Lase auf Petzower Grund, wo er wahrscheinlich Enteneier suchte, von einem der Herren v. Kühne oder einem Förster durch einen Schuß im Fuß verwundet und dann durch den Brustschuß getötet worden ist. Haussuchungen auf dem Schlosse sowie im Forsthause sollen die für die Verwundung in Betracht kommende Munition und das dazu gehörige Gewehr zu Tage gefördert haben. Die Ermittelungen werden von der Polizei fortgesetzt und dürften in den nächsten Tagen abgeschlossen werden. Die unter Verdacht stehenden Personen bestreiten jede Beteiligung an dieser Tat.

MTB. **Magdeburg**, 12. Juni. Die „Magdeburgische Zeitung" meldet aus Wittenberg (Elbe): Nachdem erst vor kurzem das Dorf Rösson einem Brande zum Opfer fiel, hat sich am gestrigen Sonntag im benachbarten Kapern (Kreis Schkauckenau) eine weite Brandkatastrophe ereignet, die auch dieses Dorf fast gänzlich in Asche legte. In den Nachmittagsstunden, als die Dorfbewohner an der Beerdigung des beim Brande von Rösson verunglückten Gastwirts Riek teilnahmen, ertönte Feueralarm. In kurzer Zeit standen einige Gehöfte des Dorfes in Flammen. Fünf Anwesen mit viel Erntevorräten und zwanzig Gebäude wurden eingeäschert. — Man führt das Feuer auf Brandstiftung zurück. Innerhalb einer Woche sind hier auf altmärkischem und hannoverschem Gebiet über 50 Gebäude durch Feuer zerstört worden.

Aus Baden.

Tagung des Verbandes der südwestdeutschen Presse.

TU. **Karlsruhe**, 12. Juni. Der Verband der südwestdeutschen Presse, dem die Redakteure sämtlicher maßgebenden Zeitungen Badens, Hessens und der Pfalz angehören, hält am Sonntag den 18. Juni in Karlsruhe seine ordentliche Hauptversammlung ab.

Der Bürgermeistermord.

TU. **Philippsburg**, 5. Bruchsal, 12. Juni. Der Glasermeister Vetter, der seinen Schwiegersohn erschossen hat, steht im hohen Alter von 72 Jahren und lebte mit dem Erschossenen schon seit längerer Zeit in einem gespannten, unerquicklichen Verhältnis. Den tieferen Grund des Unfriedens bildete ein Schenkungsvertrag über sein Wohnhaus, das Vetter dem Bürgermeister vermacht hatte. Die gewaltige Wertsteigerung ließen bei Vetter Bedenken über den abgeschlossenen Vertrag aufkommen. Als der Bürgermeister Pfeiffer daran ging, in seinen neuen Wohnsitz einzuziehen, kam es zu neuen Auseinandersetzungen. Vetter ging in sein Wohnzimmer und machte dort in aller Ruhe sein Jagdgewehr fertig. Er erschien dann in der Wohnung des Bürgermeisters und schoß diesem ins Gesicht; Pfeiffer stürzte zu Boden und jetzt gab Vetter auf den am Boden liegenden schwerverletzten Mann aus nächster Nähe einen zweiten Schuß ab, der den sofortigen Tod herbeiführte. Bürgermeister Pfeiffer war erst 34 Jahre alt und im Jahre 1919 einstimmig gewählt worden.

Oberrheinschiffahrt.

TU. **Kehl**, 12. Juni. Der Verkehr auf dem Oberrhein, auch von Straßburg nach Basel ist infolge des anhaltend günstigen Wasserstandes weiter recht rege. Bei der Mehrzahl der Kähne, die vom Niederrhein kommen, ist die volle Ausnützung des Laderaums möglich und die Schiffe setzen ohne Aufenthalt in Mannheim oder Karlsruhe ihre Fahrt fort. Das Holzgeschäft von Karlsruhe hat wieder etwas angezogen; in letzter Zeit sind verschiedene Kähne mit Holz nach dem Mittelrhein, sowie nach Holland abgeschleppt worden.

*

TU. **Bruchsal**, 12. Juni. Der Stadtrat hat beschlossen, Ministerialrat Dr. Hirsch im Finanzministerium in Anbetracht seiner wissenschaftlichen Erforschung der Geschichte des Schlosses und der Wiedererlangung äußerst wertvoller Gobelins und früherer Einrichtungsgegenstände die Würde eines Ehrenbürgers der Stadt zu verleihen.

TU. **Mannheim**, 12. Juni. Für die vom Pferdezuchtverein Seckenheim am 8. und 9. Juli auf der hiesigen Rennbahn in Aussicht genommenen Halbblutrennen ist der Betrieb des Totalisators vom Ministerium genehmigt worden. Die Ausschreibungen sind zur Veröffentlichung gelangt. Zur jedes von auswärts kommende Pferd, das an beiden Tagen startet, werden die vollen Frachtkosten der Hin- und Rückreise bezahlt. Der erste Tag umfaßt ein Zuchtrennen für Dreijährige, ein Galopprennen, ein Trabrennen und ein Hürdenrennen. Der 2. Tag weist ein ähnliches Programm auf.

TU. **Offenburg**, 12. Juni. Wie man hört, sind Bestrebungen im Gange, die darauf abzielen, das städtische Elektrizitätswerk mit demjenigen in Lahr zu vereinigen. Es handelt sich dabei um eine gemischtwirtschaftliche Betriebsform.

TB. **Griesbach** i. Renchtal, 12. Juni. Der württembergische Schwarzwaldverein hat in Aussicht genommen, das zu Ehren der gefallenen Vereinsmitglieder zu erbauende Gedächtnishaus, das nach Art der Alpenhütten ausgestaltet werden soll und auch eine Jugendherberge enthalten wird, nicht auf dem Schlittfkopf, sondern auf dem Kniebis zu erstellen.

TU. **Gengenbach**, 12. Juni. Sich selbst gerichtet hat der Landwirt Zipfel von Rickenbach, der im Verdacht stand, seine Hans angezündet zu haben, wobei eine Frau den Tod fand und mehrere Personen schwere Brandwunden erlitten. Zipfel hat sich im Amtsgefängnis erhängt.

TU. **Konstanz**, 12. Juni. Wegen Herausforderung zum Zweikampf ist Hauptmann a. D. Hetzel hier zu 2 Wochen Festungshaft und wegen tätlicher Beleidigung des Hauptmanns Rißstein zu 10 000 Mk. Geldstrafe verurteilt worden. Die Festungshaft ist in eine Geldstrafe von 3000 Mk. umgewandelt worden.

TU. **Ueberlingen**, 12. Juni. Zu 10 Millionen Mark Geldstrafe wurde der 28jährige Otto Betz von St. Gallen von der Strafkammer zu Ravensburg verurteilt. Durch Vermittlung einer Speditionsfirma beförderte er eine ungeheuere Masse Textilwaren über die Grenze nach Friedrichshafen und Berlin, ohne die hierzu erforderlichen Einfuhrbewilligung zu haben. Vier Helfershelfer des Schmugglers hatten sich wegen Beihilfe zu verantworten. Jeder von ihnen erhielt eine Geldstrafe von 2,5 Millionen Mark.

TU. **Meersburg**, 12. Juni. Einer freundlichen Einladung des Bürgermeisters Dr. Moll folgend trafen sich am Samstag die Journalisten des deutschen Bodenseegebiets fast vollzählig in Meersburg. Auch ein Schweizer und ein Vorarlberger Kollege waren erschienen. Bürgermeister Dr. Moll holte die Gäste am Schiff ab. Eingehend wurde das neue Schloß (Kaufhausmenenstalt) und das alte Schloß besichtigt und an einem Besuch des „Fürstenzimmers" beim Lehrerseminar und der schönen Seminarkapelle schloß sich ein Spaziergang auf den prachtvoll gelegenen Friedhof am Grabe der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff und an den bekannten Ausflugspunkt beim Wetterkreuz. Nach der Rückkehr in die Stadt lud der Bürgermeister die Gäste in den altehrwürdigen Ratshaussaal, wo der Gemeinderat einen feinen 1921er Tropfen Meersburger Edelwein und einen noch besseren Roten kredenzte. Auf die herzlichen Begrüßungsworte des Gastgebers erwiderte der neue Vorsitzende der Ortsgruppe Seekreis Dr. Harzendorf-Singen der darauf hinwies, daß diese Zusammenkunft geeignet sei, viel Trennendes zu überbrücken und die Kollegen aus allen Lagern einander näher zu bringen.

Die Geschichte des Diethelm von Buchenberg.

Eine Schwarzwälder Dorfgeschichte.
Von Berthold Auerbach.

21) Elftes Kapitel.

Der Schnee wirbelte um ihn her, und Diethelm fuhr durch die Nacht dahin heimwärts, seine Wangen glühten, und die Schneeflocken, die darauf fielen, konnten die Glut nicht löschen. Am ersten Berg hielt er an, öffnete den Kutschenschlag, aber nicht um seinen Inhalt, verborgen vor jedem Späherauge, zu zerstreuen; er lenkte drei der geweihten Kerzen noch zu dem Kienholz. Er fühlte einen Stich durchs Herz, und doch bewegte ihn ein freudiger, erfindungsreicher Gedanke: diese Kerzen brennen eine volle Tag- und Nachtlänge, mit ihnen läßt sich verlachtlos etwas bewirken.

Im Schritt den Berg hinanfahrend, überdachte Diethelm sein ganzes vergangenes Leben. Er ißerte ein Zucken in den Augen, als er der unsäglich vielen Freuden gedachte, die er seinen Eltern und allen seinen Angehörigen bereitet hatte; und plötzlich stand es vor ihm, daß sein Bruderskind im Elend verkommen, wenn er nicht dem Kübler zur Auffindmachung verhelfe. Alles was er tue, sei ja zum Guten. Und jetzt war, als sähe er seine Frau, wie sie unter den Menschen herumgestoßen würde, die kein Erbarmen haben und sich selber sah er sterbenskrank und in Not und verlassen. Es muß sein.

Heute kehrte Diethelm freiwillig auf der kalten Herberg ein. Es war ihm hier nicht mehr wie in einem verzauberten Hause zumute: alles hatte einen freundlichen Anschein, und das behäbige und wohlsaumute Wesen des Wirtes sprach es deutlich aus, daß man nach einer solchen Tat wieder frischauf leben kann. Diethelm suchte sich immer mehr einzureden, daß der böse Leumund die Wahrheit verkünde und dieser Wirt ein Brandstifter sei. So saß Diethelm in sich gekehrt und mit glänzenden Augen umschauend, als ein alter Bekannter, der Reppenberger, eintrat und seinen Glückstern pries, daß er ihm einen Weg erspare, den er eben zu Diethelm machen wollte. Er berichtete, wie er endlich einen willigen Käufer gefunden, der den gesamten Wollvorrat zu einem Preise übernehme, bei dem für Diethelm noch ein mäßiger Gewinn sich ergab. Reppenberger hatte ein so lebendiges Mundstück und wußte es durch Weinzufuhr immer neu zu beleben, daß er gar nicht merkte, wie zerstreut und stotternd Diethelm stets antwortete, wenn er nicht lautlos darein starrte, als hätte er gar nichts gehört. Denn Diethelm war es in der Tat, als treibe der Teufel sein Spiel mit ihm. Kaum gibt er ihm die Kerzen in die Hand und erregt in ihm die erfindungsreichen Gedanken: da kommt die Versuchung und will alles zum leeren Possenspiel und zunichte machen. Ist darum alles Bedenken und alles innere Zagen überwunden, damit alles ein eitles Spiel um nichts sei? Das Herz, das einmal den festen Willen zur bösen Tat gefaßt, steht leicht diese schon als in sich vollbracht an, und wie mit dämonischer Gewalt wird es immer wieder dazu gedrängt, und alle Ablenkungen erscheinen nicht als das, was sie sind, sondern als Hindernisse, die übersprungen und besiegt werden müssen. Denn das ist das unergründliche Dunkel, daß das innere Sinnen, sei es gut oder böse, alle Vorkommnisse wie eine leibliche Speise verwandelt und sich gleich macht. Was vor kurzem noch in Kämpfen und Bedenken als freier Entschluß sich darstellte, verkehrt sich in unabänderliche Notwendigkeit, und wie in einen Zauberkreis gebannt, aus dem nichts mehr zu wecken vermag, erfüllt sich das Geschick. Darum mutete diese sonst frohe Kunde Diethelm jetzt mit Betrübnis an, und er knirschte innerlich vor Zorn, wie ihm die Rechtfertigung vor sich genommen war, da sonst kein anderer Ausweg blieb. Wie zum Hohn öffnete ihm jetzt die schlechte Welt einen Ausweg, den er doch nicht mehr einschlagen konnte. Einen großen Schick wollte er machen, und was soll jetzt ein kleiner Gewinn? Der spielte ihm die Möglichkeit einer völligen Rettung aus der Hand und überließ ihn fort und fort den tausend kleinen Plackereien, deren Ende gar nicht abzusehen war. Darum muß geschehen, was beschlossen ist.

Als erriet er Diethelms Gedanken, sagte der Reppenberger jetzt:

„Guck einmal den Wirt an. Sitzt er nicht da so unschuldig und fromm, wie der heilig Feierabend, und doch weiß er, was er getan hat und hat sein Haus angezündet und beim Brandlösch sich einen nassen Finger gemacht und alles abgewischt, was angekreidet gewesen ist. Jetzt hat er ein neues Haus und bar Geld statt Schulden."

„Wer weiß, wie es ihm zumut ist", sagte Diethelm, sich mit der Hand hin und her durch das Halstuch streifend, als wollten die Worte nicht heraus.

Der Reppenberger lachte laut und sagte: „Hab' schon gehört, daß du fromm geworden seist, aber glaub' mir, wenn alle Leute, die was Ungrades getan haben, krumm gingen, da könnt' sich ein Aufrechter ums Geld sehen lassen."

„Ich will nichts mehr davon hören", sagte Diethelm streng verweisend und sprach nun von dem Verkauf, zu dem er sich willfährig zeigte. beendet, nachdem über den umstrittenen Brief des Zeugen Herbert Müller sowohl dieser gehört worden war, als auch der Sachverständige, welcher darauf besteht, daß Müller den Brief geschrieben hat, während ersterer die Urheberschaft bestreitet. Das Gericht beschloß, keine Vereidigung der Zeugen vorzunehmen. Der Zeuge Prince aus München ebenfalls ein Angehöriger der Organisation C, wurde auch nicht vereidigt. Auf die Frage des Vorsitzenden, wann er Schulz und Tillessen zuletzt gesehen habe, verstrickt sich der Zeuge in Widersprüche. Es kommt dem Gericht vor allem darauf an, zu erfahren, ob der Zeuge die beiden in München gesehen hat, nachdem bereits der Steckbrief mit den Abbildungen ausgehängt war. Der Zeuge hatte damals bei seiner Vernehmung angegeben, er habe Schulz und Tillessen das letzte Mal Mitte August gesehen. Seine Angaben in der Verhandlung verlegten den Termin auf die Zeit nach dem Morde. Er sagte, er habe es mit seinen damaligen Aussagen nicht so genau genommen, in der Annahme, daß er nicht alles sagen zu müssen brauche.

Nachdem der Untersuchungsrichter Eggler weitere Aufklärungen über die Aussagen von Karl Tillessen über seinen Bruder bei der Voruntersuchung gemacht hatte, trat gegen 10 Uhr eine kurze Pause ein, nach welcher der Vorsitzende an die Geschworenen folgende zwei Fragen richtet:

1. Ist der Angeklagte Manfred von Killinger schuldig, dem Kaufmann Heinrich Schulz aus Saalfeld und dem Oberleutnant a. D. Heinrich Tillessen aus Köln-Lindenthal, nachdem sie den Reichstagsabgeordneten Matthias Erzberger am 26. August 1921 bei Griesbach gemeinschaftlich durch mehrere Pistolenschüsse vorsätzlich und mit Ueberlegung getötet hatten, wissentlich Beistand geleistet zu haben, um sie der Bestrafung zu entziehen und den Tätern diesen Beistand vor Begehung der Tat zugesagt zu haben.

2. Ist der Angeklagte Manfred von Killinger schuldig, dem Kaufmann Heinrich Schulz und dem Oberleutnant a. D. Tillessen, nachdem sie den Reichstagsabgeordneten Matth. Erzberger am 26. August 1921 bei Griesbach gemeinschaftlich, vorsätzlich und mit Ueberlegung durch mehrere Pistolenschüsse getötet hatten, wissentlich Beistand geleistet zu haben, um sie der Bestrafung zu entziehen?

Gegen 11 Uhr ergriff der Anklagevertreter Staatsanwalt Burger das Wort. Zu Beginn seiner Ausführungen wies er, wie der Vorsitzende anfangs der Verhandlung, darauf hin, daß bei Beurteilung der Schuldfrage Politik ausgeschlossen werden müsse und nur die reine Verbrechensfrage in Betracht gezogen werden müsse. An Hand der Verhandlungen entwarf er dann ein Bild von den letzten Augusttagen 1921, den einzelnen Umständen, die beim Mord mitgewirkt hätten und die Einzelheiten, die dazu führten, die Täter zu ermitteln und wie aus kleinen Anfängen in der Voruntersuchung das Beweismaterial sich von Tag zu Tag häufte und dadurch aus dem Verdacht sich der sichere Beweis der Täterschaft verdichtete. Er hob als schwerbelastendes Moment der Anklage den sogenannten Emdener Brief, der bereits am Anfang der Verhandlung eine Rolle spielte, hervor. Der Brief enthält das Geständnis einer Beteiligung an der Tat von seiten Heinrich Tillessens und Heinrich Schulz', wenn auch mit der Einschränkung, daß Schulz und Tillessen lediglich Werkzeug ohne Kenntnis des geplanten gewesen sein wollen.

Nach einer kurzen Pause ergriff der 1. Verteidiger Dr. Krieg das Wort, um in etwa einstündig Rede die Anschuldigungen sowohl gegen die beiden Mörder, als auch gegen den Angeklagten Killinger zu entkräften. Er ist der Ansicht, das Schulz und Tillessen nicht die Täter gewesen seien, und daß damit die Schuldfrage gegen Killinger in sich zusammenfalle.

Der zweite Verteidiger Schleisein (München) geht vor allen Dingen auf das persönliche Vorleben des Angeklagten ein. Er schildert ihn als einen einwandfreien Menschen, dem nur das Wohl des deutschen Volkes als Ziel vor Augen schwebe. Es kommt dann noch einmal zu einer Gegenrede des Staatsanwaltes und einer Erwiderung durch den Verteidiger Dr. Krieg.

Um ½5 Uhr ziehen sich die Geschworenen nach der Rechtsbelehrung durch den Vorsitzenden zurück. Kurz nach 5 Uhr erscheinen sie wieder. Sie haben beide Schuldfragen verneint, so daß der Angeklagte sofort freigesprochen werden mußte.

*

WTB. **Offenburg**, 12. Juni. Wie in der heutigen Verhandlung bekannt wurde, soll gegegen alle Redakteure, die über den jetzt schwebenden Erzbergerprozeß einen Vorbericht gebracht haben, seitens der Staatsanwaltschaft ein Strafverfahren eingeleitet werden. Hauptbeschuldigter ist Redakteur Franz Huber vom Offenburger Tagblatt, weil er am 2. Juni Teile aus der Anklageschrift veröffentlicht hat, was nach § 17 des Reichspreßgesetzes nicht zulässig ist. Damit steht ein neuer Erzbergerprozeß in Offenburg bevor.

Ein Jubiläumsschießen der Schützengesellschaft Endingen.

☆ **Endingen**, 13. Juni. Die hiesige Schützengesellschaft, die schon bald nach dem Krieg ihre Tätigkeit wieder aufnahm und sich einer lebhaften Beteiligung erfreut, hatte am letzten Sonntag, den 11. Juni, Gelegenheit, ein seltenes Jubiläum zu begehen. Bekanntlich ist der deutsch-amerikanische Meisterschütze Gustav Zimmermann in Newyork hier in Endingen gebürtig und seit einer langen Reihe von Jahren treuer Ehrenmitglied der Endinger Schützengesellschaft und ihrem warmherzigen Freund und Förderer, Herrn Zimmermann und dessen Gattin.

Die Schützen fanden sich dann noch zu einem gemütlichen Beisammensein im Saal des Löwen ein. Hier ergriff Schützenbruder Herr Fabrikant Schäffert das Wort, um die im Verlauf des festlichen Tages sich so trefflich bewährte echte Schützenfreundschaft der heute durch Schützen vertretenen Städte Freiburg, Waldkirch, Emmendingen und Endingen zu feiern und sprach die Erwartung aus, daß diese auch in Zukunft bestehen möge. Er hoffe, daß auch die Schützengesellschaft der Amtsstadt Emmendingen wieder zu neuem Leben erwachen u. dann gleichfalls in den Freundeskreis zur Pflege des schönen Schießsports eintreten möge. Das Hoch des Redners galt den auswärtigen Schützen.

Der „letzte Zug" um 10 Uhr in Richtung Riegel ging für die auswärtigen Teilnehmer leider nur zu früh. Sicher haben sie alle die schönsten Erinnerungen an die hier verlebten Stunden mitgenommen und die Schützengesellschaft Endingen kann den Tag mit besonderem Stolz und Freude in ihren Annalen buchen.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

☆ **Emmendingen**, 14. Juni. Erfreulicherweise war die letzte Ausfahrt des Radlerklubs „Wachberg", Emmendingen, gut besucht und hatten sich sogar einige neue Anfänger eingefunden. Es wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, daß nun die öftern Abendtouren und auch größere Sonntagspartien stattfinden sollen und gerade für letztere eignet sich der Frauleichtamstag vorzüglich. Der Radlerklub veranstaltet deshalb einen Ausflug an den Kaiserstuhl. Abfahrt: Donnerstag morgens 5.30 Uhr beim Vereinslokal Moosbrugger. (Siehe Inserat.)

Voraussichtliche Witterung: Vielfach aufheiternd, trocken, tagsüber wärmer.

TU. **Fronleichnam.** Am Donnerstag feiert die katholische Kirche Fronleichnam (Festum Corporis Christi) als Denkmalsfest für das Allerheiligste Altarsakrament, das Fest ihres höchsten und zugleich tiefsten Geheimnisses, die Erinnerungsfeier an jenes erste Abendmahl, da der Herr Brot und Wein in sein Fleisch und Blut verwandelte. Es ist ein hoher Feiertag der katholischen Christenheit. Die katholische Kirche hat ihren freudenreichen Gedenktag aus dem düsteren Ernste der Karwoche mitten hinein in die sommerliche Fülle und Schönheit verschoben. Es war an dem Tag ihr höchstes Gut in der Monstranz hinauszuführen auf Straßen und Plätze der Städte, auf Wege und Fluren des Landes. Dieses öffentliche Bekenntnis zum Heiligen Leichnam ist schon fast acht Jahrhunderte alt, seine Anfänge gehören der Legende an. Die Lüttischer Nonne Julianne soll eine Vision gehabt haben, die ihr die öffentliche, die theophorische Prozession zum Gebot machte. Und in den Niederlanden hatte sich die rein volkstümlich gewordene „Gottestracht" seit 1246 bereits stark verbreitet, als Papst Urban IV., der frühere Archidiakon von Lüttich, das Fest 1264 allgemein einführte. Auf dem Konzil von Vienne 1311 wurde es dann von Papst Clemens V. zu seiner besonderen Bedeutung erhoben. Keinem Geringeren als Thomas von Aquin verdankt die katholische Kirche die Verfassersschaft des Festoffiziums.

— **Was kostet eine Kaffeebohne?** Wenn das Pfund gebrannter Kaffeebohnen zu 110 Mk. gerechnet wird, dann koste heute eine einzelne Kaffeebohne die Kleinigkeit von 4.28 Pfennig.

TU. **Saatenstand in Baden.** Der Saatenstand zu Anfang des Monats Juni hat sich leicht gebessert; Winterweizen steht vielerorts etwas dünn und lückenhaft. Die Kartoffeln, Rüben sind vielfach noch nicht aufgegangen oder in der Entwicklung sehr zurück. Die Heuernte sowie die Bergung des ersten Kleeschnitts hat da und dort begonnen. Die Berichte über den Stand der Weinberge lauten im allgemeinen recht befriedigend.

☆ **Sasbach a. Rh.**, 10. Juni. Wie das Amtsgericht Breisach bekanntmacht, wurde die Landwirt Josef Birkle Ehefrau, Hermine geb. Bitschi von Sasbach durch rechtskräftigen Strafbefehl vom 23. Mai ds. Js. wegen Milchfälschung mit einer Geldstrafe von eintausend Mark bestraft.

⊙ **Bickensohl**, 11. Juni. Eine Stunde hohen Kunstgenusses bereitete uns Herr Lehrer Schub vom Rektorat durch Veranstaltung eines Kirchenkonzerts in der hiesigen Kirche. Herr Schub, zurzeit beurlaubt, zwecks Ausbildung als Musiklehrer, ist es gelungen, zur Mitwirkung ausgezeichnete musikalische Kräfte aus Freiburg zu gewinnen. So Herrn Univ.-Prof. Dr. Nitsch und Frl. Tochter für Orgel, Frl. Weißinger für Sopran und Herrn Gosebruch für Violine. Werke von J. S. Bach, Händel und Cornelius fanden durch hervorragende Ausführung, die ihnen zuteil wurde, bei den Zuhörern, Einheimischen wie Auswärtigen, dankbare und begeisterte Aufnahme. Herr Pfarrer Birkhardt sprach in trefflichen Worten den Ausübenden, die sich in so uneigennütziger Weise in den Dienst einer so edlen Sache gestellt, den Dank der Gemeinde und aller Zuhörer aus. Der Ertrag des Konzerts wurde zur Glockenspende verwendet.

TU. **Freiburg**, 12. Juni. Bei den heutigen Bürgermeisterwahlen wurden die vorgeschlagenen Kandidaten mit großer Mehrheit gewählt und zwar zum Oberbürgermeister der seitherige Ministerialrat im Ministerium des Innern Dr. Bender und zum 4. Bürgermeister (dieser Posten wurde neu geschaffen) Stadtrat Hoelzl aus Fürth. Die bisherigen Bürgermeister Riedel und Hofner wurden wiedergewählt.

Oberbürgermeister Dr. Bender bezieht ein Grundgehalt von jährlich 110 000 Mk. nebst Ortszuschlag, Frauen-, Kinder- und Teuerungszulagen und ausserordentliche Beihilfen und Zulagen, wie sie der badische Staat den Beamten der Klasse B gewährt. Die Umzugskosten des neuen Oberbürgermeisters von Karlsruhe nach Freiburg trägt die Stadt Freiburg. Das Grundgehalt des Bürgermeisters Riedel beträgt 95 000 Mk., dasjenige des Bürgermeisters Dr. Hofner 92 500 Mk., und dasjenige des neuen Bürgermeisters Hoelzl 90 000 Mk.

TU. **Freiburg**, 13. Juni. Bevor gestern die Wahl der Bürgermeister ihren Anfang nahm, entspann sich im Bürgerausschuß zwischen der liberalen Arbeitsgemeinschaft, sowie den Vertretern der Hausbesitzer einerseits und dem Zentrum, den Demokraten und den Sozialdemokraten andererseits ein lebhafter Meinungsstreit über die Notwendigkeit eines vierten Bürgermeisterpostens. Schließlich wurde der Antrag auf Schaffung einer 4. Bürgermeisterstelle mit 88 gegen 18 Stimmen angenommen und mit 85 Stimmen wurde dann der von der Sozialdemokratie vorgeschlagene Kandidat Stadtrat J. Hoelzl aus Fürth (wie oben gemeldet) gewählt. Nachdem der Bürgerausschuß das jährliche Ruhegehalt in Höhe von 103 000 Mk. dem aus dem Amt scheidenden Oberbürgermeister Dr. Thoma bewilligt hatte, verlieh er ihm einstimmig das Ehrenbürgerrecht der Stadt.

TU. **Freiburg**, 13. Juni. Das Wuchergericht beschäftigte sich gestern mit umfangreichen Zukäufen. Im Laufe der Sitzung wurde festgestellt, daß der Kaufmann Moritz Mayer in Freiburg im Oktober 1921 von einer Firma Wilh. Bräuning in Tübingen einen Eisenbahnwagen mit 100 Doppelzentner Kristallzucker zu 95 000 Mark gekauft hatte. Der Zucker wanderte dann, ohne seinen Lagerplatz zu verlassen, in verschiedene Hände und hatte sich schließlich um 36 000 Mark verteuert. Wahrscheinlich ist der Zucker Schnapsbrennern in der Gegend von Oberkirch verkauft worden. Der bei den Schiebungen beteiligte 36jährige Kaufman Eugen Jacharias Wertheimer in Kippenheim wurde wegen Kettenhandels zu 30 000 Mark Geldstrafe, der Landwirt Josef Helberger aus Haslach wegen des gleichen Vergehens zu 5000 Mark Geldstrafe verurteilt. Einige andere Angeklagte wurden freigesprochen.

Turnen, Spiel und Sport.

Sportbericht für Schwerathletik. Samstag und Sonntag den 10. und 11. Juni fand in Waldkirch das diesjährige Gausest vom 5. Gau (4. Kreis) statt, an dem auch der hiesige Ring- und Stemmklub teilnahm. Bei starker Konkurrenz erhielten folgende Mitglieder Preise: Stemmen (Schwergewicht) Wilhelm Spörl 2. Preis (Medaille und Diplom), Leichtgewicht Karl Wührer II 6. Preis (Kranz und Diplom), Karl Lenz 9. Preis (Kranz und Diplom), Ernst Bader 13. Preis (Diplom). Stemmen (Bantamgewicht) Karl Wührer I. 7. Preis (Kranz und Diplom), Fritz Zuckschwerdt 9. Preis (Kranz und Diplom). — Ringen (Schwergewicht) Wilhelm Spörl 2. Preis (Medaille und Diplom), Leichtgewicht Karl Lenz 3. Preis (Kranz und Diplom), Federgewicht Wilhelm Groß 9. Preis (Kranz und Diplom), Bantamgewicht Richard Müller, 2. Preis (Medaille und Diplom). Steinstoßen (Schwergewicht) Wilh. Spörl, 2. Preis (Kranz und Diplom), Bantamgewicht Mathias Kern 3. Preis (Kranz und Diplom). Richard Müller 8. Preis (Diplom). Mit diesen Erfolgen kann der Verein zufrieden sein.

TU. **Konstanz** a. Bodensee, 12. Juni. Die gestrige Ruderregatta hat unter dem Regen stark gelitten, trotzdem waren über 12 Rennen ausgefahren. Erste Preise erhielten: Ruderklub Neptun-Konstanz drei, Sportgesellschaft Hiag-Karlsruhe einen, Ruderklub Donau-Ulm vier, Karlsruher Ruderverein 1879 einen, Stuttgarter Rudergesellschaft 1899 einen und Ruderverein Schaffhausen einen.

Handel und Verkehr.

TU. **Daimler-Motorengesellschaft Stuttgart-Unterturkheim.** Bekanntlich ist die Gesellschaft in der Lage, nach 3½ Verlustjahren erstmals die Dividende aus dem Jahresgewinn zu ermöglichen. Sie beträgt für die Stammaktien 10 Prozent.

TU. **C. H. Knorr A.-G. in Heilbronn.** Die Gesellschaft schließt das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem Reingewinn von 8 278 426.— Mk. ab. Es sollen daraus 20 Prozent Dividende verteilt und auf neue Rechnung Mk. 173 289.— vorgetragen werden.

Briefkasten.

Nach Wasser. Der Pachtvertrag muß eingehalten werden. Derselbe kann also nicht nach Belieben aufgelöst werden. Ist kein Vertrag vorhanden, so muß ein halbes Jahr vor Jahresschluß, also am 1. Juli, gekündigt werden. Sonst Pächter als der Eigentümer können kündigen.

Katholischer Gottesdienst.

Mittwoch: 5 Uhr: Beichtgelegenheit — 8 Uhr: Oktavandacht.

Donnerstag: ½7 Uhr: Frühmesse mit hl. Kommunion. — ½8 Uhr: Kindergottesdienst. — ½9 Uhr: Prozession, nachher sev. Hochamt mit Segen. — 2 Uhr: Feierl. Vesper. — 8 Uhr: Kath. Arbeiterinnen- und Dienstbotenverein. — 8 Uhr: Oktavandacht.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vormals Müller in Emmendingen. Geschäftsführer: Karl Eppig und Wilhelm Jundt, Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Teisimann, Emmendingen

Radfahrer
sind vom Reifen abhängig.
Je zuverlässiger und elastischer dieser, um so sicherer und genußreicher die Fahrt. Daher fahr
Continental
Reifen

Zimmer als Büro geeignet
von auswärtiger Firma für sofort gesucht.
Angebote unter Nr. 2782 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

In verkaufen:
eine kleine Sorniks zu Mk. 4000.—, eine Vertikal-Werk zu Mk. 6000.—, beide mit 14 Klingen und eine neue Attia-Maschine mit 16 Klingen zum Tagespreis zu verkaufen.
E. Langer
Schlosserei u. Maschinenhandlung, Herbolzheim.

In verkaufen:
1 Rebspritze (Kupfer)
1 Obst- oder Rübenmühle
Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Breisg. Nachr.

In verkaufen:
eine
Futterschneidmaschine
ein Plocher
diverse Treibriemen
Anzusehen 2820
Schwarzwaldstraße 4 Emmendingen.

Etwa 100 Zentner 2806
Pferdedung
gegen Heu
umzutauschen.
Emmendinger Ziegelwerk
Mt. Schiele
Emmendingen.

Zu verkaufen 2—3 Ztr.
Roggen
bei 2826
Robert Wagenmann
Endingen.

Wir liefern
Wäsche-Aussteuer
auch
Leinz. Leib- u. Hauswäsche
Berufs- u. Arbeiterkleidg.
noch billig, an sichere Leute auch gegen bequeme Abzahlung.
Reichhaltige Preisliste gratis geg. Mk. 2.- Rückporto.
F. OLDEHUS
Neumünster i. Holst.
Schleusberg 58.

1 Mutterschaf
1 mal gekammt, sowie 1 weiße
Laufente
(Erpel) ist mit „sehr gut" prämiiert worden, sind zu verkaufen bei 2821
Jul. Gerber Nachf.
Bürstenfabrik.

Ein bereits neuer, 4-löchriger 2828
Herd
ist sofort zu verkaufen
Blechner Jul. Schuh.
Malterdingen.

Sofort zuverlässig und garantie sofort u. Sicherheit
Läuse u. Wanzen
Kopf-, Kleider- und Filzgesetzlich geschützte
„Kampolda"
bei Mensch und Tier, für Wunden unschädlich. Verkauf nur bei Ernst Walk, Friseurgeschäft, Emmendingen. 837

Steckenpferd-Buttermilch-Seife
die beste Kinderseife

Amtliche Bekanntmachungen

Nr. 87. Die Hundstaxe betr.

Wir bringen zur allgemeinen Kenntnis, daß nach § 1 des bad. Gesetzes vom 4. Mai 1896, die Hundstaxe betr., jeder über 6 Wochen alte Hund in der ersten Hälfte des Monats Juni bei der Steuereinnehmerei am Orte des Wohnsitzes oder des dauernden Aufenthalts des Besitzers anzumelden und für denselben gleichzeitig bei Anmeldung die gesetzliche Taxe zu entrichten ist. Nach dem Gesetz vom 4. August 1921 über die Abänderung des Verwaltungsgebührengesetzes werden zu dem im Verwaltungsgebührengesetz sowie in anderen Gesetzen vorgesehenen Sporteln, Taxen, Zuschläge von 400 vom Hundert erhoben. Dieses Gesetz gilt auch für die Hundstaxe. Diese beträgt daher

a. in den Gemeinden von 4000 und weniger Einwohnern . . . . . Mk. 40.–
b. in den Gemeinden von über 4000 Einw. „ 80.–
c. bei einem Hundebesitzer, der in keiner badischen Gemeinde einen dauernd. Aufenthalt hat, Mk. 40.–

In denjenigen Gemeinden, in denen ein besonderer Gemeindezuschlag zur Hundstaxe erhoben wird und dieser nach der Fassung des Gemeindebeschlusses als Bruchteil der staatlichen Hundstaxe festgesetzt ist, hat die Erhöhung der Hundstaxe ohne weiteres eine entsprechende Erhöhung des Gemeindezuschlags zur Folge. Inwieweit die sonstigen Gemeindezuschläge zu erhöhen sind, kommt auf den Inhalt der Gemeindebeschlüsse an.

Zuwiderhandlungen werden mit der in § 7 des Gesetzes angedrohten Geldstrafe bestraft, neben welcher die Einziehung der Hunde, für welche die Taxe nicht rechtzeitig bezahlt ist, angeordnet werden kann.

Die Bürgermeisterämter werden veranlaßt, diese Bekanntmachung in den Gemeinden noch besonders wiederholt in ortsüblicher Weise zu veröffentlichen und den Vollzug dem Bezirksamt bis 1. Juli 1922 anzuzeigen und mitzuteilen, welche Hunde bis 23. Juni weder angemeldet noch verzagt worden sind.

Emmendingen, den 6. Juni 1922.
Bad. Bezirksamt.

Nr. 88 Das Lagern von Gegenständen auf öffentlichen Wegen und Plätzen betr. 2829

Wir sehen uns veranlaßt, auf die Bestimmungen der §§ 4 und 5 der Straßenpolizeiordnung hinzuweisen; dieselben lauten:

§ 4

(Lagern von Gegenständen auf öffentlichen Wegen und Plätzen.) Es ist untersagt, ohne Genehmigung der zuständigen Behörde auf öffentlichen Wegen und Plätzen Gegenstände, durch welche der freie Verkehr gehindert werden kann, aufzustellen, hinzulegen oder liegen zu lassen oder den bei der Genehmigung festgesetzten Bedingungen zuwiderzuhandeln.

§ 5

(Beleuchtung solcher Gegenstände.) Wer auf öffentlichen Wegen und Plätzen Gegenstände der in § 4 bezeichneten Art aufgestellt, hinlegt oder liegen läßt, hat dafür zu sorgen, daß dieselben während der Dunkelheit genügend beleuchtet sind. Diese Verpflichtung liegt, wenn Fuhrwerke durchreisender Personen auf öffentlichen Wegen und Plätzen während der Dunkelheit aufgestellt sind, sowohl dem Leiter des Fuhrwerks als dem Wirte ob, bei welchem der Reisende eingekehrt hat.

Zuständige Behörde zu Erteilung der Genehmigung nach § 4 ist bei Landstraßen und Kreisstraßen das Wasser- und Straßenbauamt, bei Gemeindewegen die Ortspolizeibehörde.

Zuwiderhandlungen werden künftig bestraft.

Emmendingen, den 7. Juni 1922.
Bad. Bezirksamt.

Nr. 89 Höchstpreise betr.

Die Bezirkspreisprüfungsstelle nimmt von der förmlichen Festsetzung von Nicht- oder Angemessenheitspreisen vorerst Umgang. Das Gutachten der Bezirkspreisprüfungsstelle geht aber dahin, daß ein Erzeugerpreis von höchstens 4 bis 6 Mark pro Pfund Einmachkirschen als voll ausreichend angesehen werden muß, dies bedeutet eine Erhöhung um das 30–34 fache des Kirschenpreises gegenüber demjenigen der Vorkriegszeit

Emmendingen, den 12. Juni 1922.
Bad. Bezirksamt.
Bezirkspreisprüfungsstelle

Fichtengerbrinden-Verkauf.
Das bad. Forstamt St. Märgen bei Freiburg verkauft freihändig ungefähr 200 Raummeter = 600 Zentner Fichtengerbrinden. Angebote je Raummeter oder Zentner ab Wald bis Samstag den 24. Juni erbeten. Nähere Auskunft durch das Forstamt 2822

Seegras-Versteigerung.
Am nächsten Donnerstag, den 15. Juni versteigert die Gemeinde Nimburg das Seegraserträgnis aus dem Gemeindewald mittag 12 Uhr im Stubenwirtshaus, die näheren Bedingungen werden vor der Steigerung bekannt gegeben.
Bürgermeisteramt Nimburg
Lutz.

Fässer
Halbstücke mit und ohne Türle
neue und gebrauchte
Transportfässer, Eschenholzfässer, Ovalfässer Lagerfässer
von 15–80 hl. prima Qualitäten hat abzugeben
Freiburger Trockenungswerke
Faßhandlung Freiburg i. B.
Telefon 4421. 2830

Große Landbund-Versammlung
für
Freiamt und Ottoschwanden
am Sonntag, 18. Juni, nachm. 2 Uhr in der
„Krone" in Mußbach
woselbst die beiden Abgeordneten von unserem Landbund
Klaiber und Dörr
sprechen werden. 2833
Landvolk erscheint in Massen!
Einige Landwirte
von Freiamt und Ottoschwanden.

Echte Haueisen-Sensen
Nach Beendigung des Metallarbeiterstreiks in Württemberg soeben grosse Sendung eingetroffen. Preise noch sehr günstig. Von Kennern gerne bevorzugt.
Alleinverkauf
Conrad Lutz, Emmendingen.

Ware wird teuer
ich aber bin instande durch meine sehr günstigen Einkäufe noch zu staunend billigen Preisen folgendes abzugeben: 4643
Herren-Anzüge
in allen Farben, modern, getragen und neu
Sonntag- u. Arbeiterhosen restreift, Manchester Militär u. engl. Leder
Sonntag- und Arbeiter-Schuhe
genagelt und ungenagelt, getragen und neu
Waschjoppen, Wäsche, Damenkleider.
Es versäume daher niemand diese Gelegenheit Nur Ueberzeugung macht wahr. Grosser Umsatz, kleiner Nutzen. Fachmännische Bedienung.
Federbusch
An- und Verkaufsgeschäft
Freiburg i. Br. Adelhauserstr. 3

Heilpflanzen
jeder Art kauft in gutgetrocknetem Zustande in großen Mengen zu höchsten Preisen
Gebr. Keller Nachf. A.-G.
Freiburg i. Br.
Zur Auskunftserteilung jeder Zeit gerne bereit.

Gesucht
6 Ofenleute in Akkord oder Taglohn
Lohnklasse I
Ziegeleiarbeiter, Aufseher, Ziegelmeister
Heizer und Maschinist.
Dampfziegelei Lehen-Freiburg
G. m. b. H.
Telefon 4428 Freiburg.

Suche zum sofortigen Eintritt einen
Lehrling und ein Lehrmädchen
für Laden und Büro.
Angebote unter Nr. 2794 an die Geschäftsstelle der Breisg. Nachr.

Seifenpulver Schneekönig

30% Fettgehalt.

Radfer-Club „Hochburg" Emmendingen
Fronleichnamstag
Ausfahrt
nach Weisweil, Königschaffhausen.
Abfahrt morgens 5/6 Uhr.

Männer-Riege
Jeden Donnerstag präzis 8 Uhr Turnen in der Markgrafenschule.

Tüchtiges ehrliches Mädchen, in allen Hausarbeiten sowie in der Landwirtschaft erfahren, sucht Stelle als
Haushälterin
wo sie ihr Kind bei sich haben kann. Adresse Marie Forster bei Frau Raubacher Kenzinger, Hauptstraße.

Kochfräulein
gesucht
Fräulein das den Haushalt, Einmachen u. Kochen gründlich erlernen will, Vergütet 1/2 Jahr ohne gegenseitige Verpflichtung bei familiärer Behandlung. Eintritt 1. Juli
Offerte an. 2832
Jak. Gletz
Gasthof zum Erbprinzen
Ettlingen b. Karlsruhe.

Ehrl. fleiß. Mädchen
in guten Haushalt gesucht auf 15 Juni oder später. Gute Behandlung, gute Bezahlung u. Gelegenheit, sich im Kochen zu vervollständig.
Frau Berth. Hauser
Kreuzenstraße 7, Vorzheim.

Maurer
finden Beschäftigung im Baugeschäft M. Reiher, Zähringerstr. 72, Freiburg.

Zwei jüngere Leute
können sofort eintreten bei
Xaver Ihringer, Säge
Buchholz (Baden).
Kost kann gestellt werden.

Eisendreher
jüngere selbständige Kraft zum möglichst sofortigen Eintritt gesucht. 2814
Maschinenfabrik Gebr. Reiner
G. m. b. H., Kenzingen.

In gesicherter sonniger Lage in Süddeutschland zu kaufen gesucht ein nettes
Landhäuschen
mit großem Grundstück
Vertrauliche Angebote mit detaillierten Mitteilungen, Photographien oder Zeichnungen und Preis an Herrn a. Zauten, Baden-Baden Alleehaus.

Ein Landhaus, Hofgut
oder großes Stück Acker od. Wiesenland (prima Kulturboden) in Süddeutschland
zu kaufen gesucht
Gut arrondierter Sumpf- oder Moorboden kann mit in Betracht kommen.
Angebote mit genauer Beschreibung der Lage, Bodenart, Wasserverhältn., Räumlichkeiten, Größe und Preis unter F. B. B. 4129 an Rudolf Mosse, B.-Baden

Wer verschaffen
Darlehn
auf Möbelsicherheit usw. Geschäftsteilhaber, Betriebskapital, kaufen Wertpapiere, Kriegsanleihen, ausländische Banknoten Gold, Silber etc. 620
Näheres durch
K. Fachon, Ettenheim.

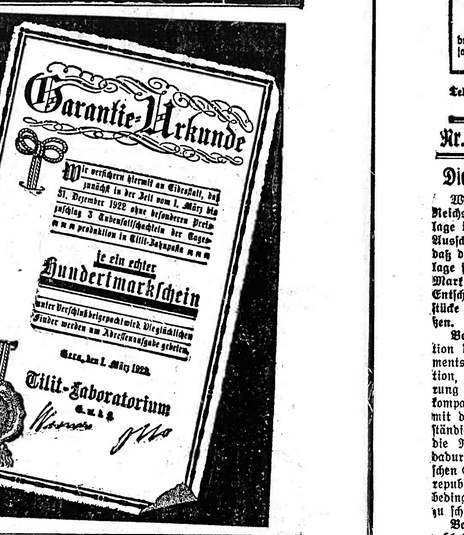
Kinder lernen leicht laufen, wenn als stärkende, leichte Einreibung d. Behmuskeln- und Sehnen Dr. Bufleb's extra stark. Arnika-Franzbranntwein angewend. wird. Zu haben bei Hugo Kromer Drogerie, W. Reichelt, Drogerie, Emmendingen.

Preuß.-Süddeutsche Klassenlotterie
bestehend aus 720 000 Losen mit 325 000 Gewinnen und 4 Prämien in 5 Klassen.
Ziehung der 1. Klasse am 27. und 28. Juni 1922.
Lose bei Hermann Sillmann, Emmendingen.

Einsatz für jede Klasse			
1/8	1/4	1/2	1/1
15 M.	30 M	60 M.	120 M.

Volllose für alle 5 Klassen			
1/8	1/4	1/2	1/1
75 M.	150 M	300 M	600 M

zuzüglich 4% Teuerungszuschlag, 2656



Zahn-Praxis
Norbert Ruh, Dentist
Freiburg i. B., Rosastr. 19
1 Minute vom Bahnhof
Spezialität: Künstliche Zähne ohne Gaumenplatte
Zahnbehandlung
Zahnziehen nach schmerzloser Methode
Goldkronen
Goldplomben
Durch die Verwendung von nur besten Zähnen u. Materialien und meiner 25jährigen Fachkenntnisse gewähre ich auf alle Arbeiten mehrjährige Garantie

Alle zerbrochenen Teile aus Eisen, Guss, Alluminium etc. für Industrie und Landwirtschaft
schweißt unter Garantie
W. Sautter
mechanische Werkstätte
Emmendingen.

Wertv. alte Bücher ganze Bibliotheken
zu kaufen gesucht.
Rothschild, Baden-Baden
Fremerstbergstr. 107.

Echte oberb. Hanfl. Kongl.
Fach- u. Fahrschule
für Chauffeure und Herrenfahrer, Kaufland, Hufenstr. 4 bildet unter nur fachmännisch. Leitung Leute jeden Standes zu Chauffeuren aus. Prosp. gratis. 6382

Schweinshaare
Ochsen- und Kuhhörner
Rinderklauen
Knochen
kauft zu höchsten Preisen und bittet um Angebote
Eduard Heilbrunner
Freiburg i. Br.
Lagerhausstr. 12
Telefon 2024.

Kaloderma
Creme, Kalodermaseife, Herbaseife für Sommersprossen etc. — Streckenpferd-Lilienmilchseife Zaukers Medizinalseife für sämtliche Hautausschläge. — Echtes Kölnisches Wasser von Joh. Maria Farina empfiehlt
Karl Emmenecker
Friseur, Emmendingen
Lammstrasse

Guterhaltene 2826
Fuhrmannsspeitsche
zu verkaufen
Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Breisg. Nachr.

Fahrrad-Mäntel und Schläuche
nur erstklassige Fabrikate u. prima Qualitäten
Alois Meyer
Fahrräder
Emmendg., Kirchplatz 2

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: durch die Post frei ins Haus Mk. 45.— des Vierteljahr, durch die Austräger frei ins Haus Mk. 15.— den Monat.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einsp. Petitzeile oder deren Raum 2.— Mk., bei öfterer Wiederholung entsprechend Nachlaß, im Reklameteil die Zeile 5 Mk. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr bes Tausend 80 Mk.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 3, Freiburg 1392.
Im Falle höherer Gewalt, Krieg, Aufruhr usw. Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.
Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Karlsruhe Nr. 7383.

Nr. 137 Emmendingen, Freitag, 16. Juni 1922 57. Jahrgang.

Die Vorgänge im Deutschen Reich.

WTB. **Berlin**, 14. Juni. Der vorläufige Reichswirtschaftsrat stimmte heute der Vorlage über das Zwangsanleihegesetz nach den Ausschußbeschlüssen und dessen Aenderungen zu, daß die Verzinsungen nach der Regierungsvorlage festgesetzt und die Freigrenze auf 200 000 Mark erhöht. Eine weiter angenommene Entschließung fordert, Kleinwohnungsgrundstücke vom steuerbaren Vermögen auszuschließen.

Berlin, 14. Juni. Die sozialistische Fraktion des Reichstages nahm die sogen. Regierungsfeiern zum Gegenstand einer Interpellation, in der gefragt wird, ob der Reichsregierung bekannt sei, daß durch sogen. Traditionskompagnien der Reichswehr die Verbindung mit den Veranstaltern solcher Kundgebungen ständig aufrechterhalten wird und weiter, was die Reichsregierung zu tun gedenke, um die dadurch entstehenden innen- und außenpolitischen Schädigungen des Reichs abzuwenden, den republikanischen Charakter der Reichswehr unbedingt zu wahren und den inneren Frieden zu schützen.

Berlin, 14. Juni. Wie das Hamburger Tageblatt meldet, bereiten die Kommunisten im mitteldeutschen Bergbaugebiet eine neue Bewegung vor. Kommunistische Agitatoren bereisen Mitteldeutschland und verbreiten die Nachricht, daß die Unternehmer einen Lohnabbau durchsetzen wollen. Hiergegen fordert die kommunistische Parteileitung einen Vorstoß unter der Parole: „Sofortige Lohnerhöhung!" Die Mitteldeutschen Betriebsräte des Zeitzer Kohlenreviers haben eine Konferenz aller im mitteldeutschen Bergbau tätigen Betriebsräte gefordert. Auch die Betriebsräte des Bronser Braunkohlenbezirkes haben sich für eine derartige Konferenz ausgesprochen.

WTB. **München**, 13. Juni. Im Laufe der Besichtigung der einzelnen Teile des Walchensee-Kraftwerkes benutzte Reichspräsident Ebert die Gelegenheit, den bekannten, krank darniederliegenden früheren Führer der bayerischen Sozialdemokratie, v. Volkmar, auf seinem Besitz einen Besuch abzustatten. Gegen halb 5 Uhr traf der Sonderzug wieder in München ein, wo sich der Reichspräsident auf dem Bahnhof von den Vertretern der Regierung und den übrigen Teilnehmern an der Besichtigungsfahrt verabschiedete. Er verweilte hierauf noch einige Zeit im Salonwagen allein mit Ministerpräsident Graf von Lerchenfeld. Hierbei sprach er seinen Dank aus für die gastfl. Aufnahme durch die bayerische Regierung und für das Gesehene. Bei der Abfahrt war der Reichspräsident Gegenstand lebhafter Ovationen einer zahlreichen Menge, die sich zum Abschied auf dem Bahnhof versammelt hatte. Nach 5 Uhr erfolgte die Abreise über Ulm nach Freudenstadt.

Die Verhaftungen in München.

TU. **München**, 14. Juni. Während des Besuchs des Reichspräsidenten Ebert in München sind insgesamt 75 Personen wegen Störungen vorübergehend verhaftet gewesen. Eine größere Anzahl wurde wieder entlassen. Polizeilich wurde festgestellt, daß sich unter den Festgenommenen auch Angehörige der „Sturmabteilung der nationalsozialistischen Arbeiterpartei" befanden.

Zur Brotversorgung.

WTB. **Berlin**, 14. Juni. Im vorläufigen Reichswirtschaftsrat wies Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Fehr, bei der Beratung des Gesetzentwurfes zur Regelung des Verkehrs mit Getreide aus der Ernte von 1922 darauf hin, daß die diesjährige Ernte die vorige Ernte sicherlich keinesfalls erreichen wird. Daraus werde sich die Notwendigkeit ergeben, zur Sicherstellung der Brotversorgung aus der Inlandserzeugung eine bestimmte Menge zu erfassen. Die Umlage bedeute wohl für die Landwirtschaft ein Opfer, aber auch andere Wirtschaftskreise außer der Landwirtschaft, so der Hauptbesitz und die Kohlen- und Stickstoffindustrie, müßten eine bestimmte Begrenzung dulden. Zur Erhöhung der Produktivkraft der Landwirtschaft würde es erforderlich sein, für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse Preise zu bewilligen, die die Gestehungskosten einschließlich eines angemessenen Gewinnes bekken. Ungewiß sei noch, ob dabei der innere Wert der Mark oder Indexzahlen die Grundlagen bilden würden. Eine 20-gliedrige Kommission würde die Preisfestsetzung behandeln. Er wisse von vornherein, daß es ihm nie gelingen werde, aus der umlagefeindlichen Landwirtschaft eine umlagefreundliche zu machen. Es müsse aber wenigstens versucht werden, aus der umlagefeindlichen eine solche Landwirtschaft zu machen, die für die Umlage und deren Wirken, daß das Brot zu einem für die Allgemeinheit erschwinglichen Preis geliefert werden müsse, Verständnis haben. Es werde deshalb nicht möglich sein, den Marktpreis für Brotgetreide zu zahlen. Die Kommission werde Mittel und Wege suchen müssen, um aus dieser Ungerechtigkeit herauszukommen und andererseits die Frage der öffentlichen Brotversorgung zum angemessenen Preise zu lösen. Daraus nahm der Reichswirtschaftsrat mit großer Mehrheit den Gesetzentwurf mit einigen Einschränkungen an.

Sonstige Meldungen.

WTB. **Bern**, 12. Juni. In der heutigen Sitzung der schweizerischen ersten Kammer erklärte Bundesrat Motta, die ursprünglich als Wirtschaftskonferenz gedachte Genueser Konferenz habe auf politischem Gebiete wesentliche Erfolge gebracht und könne als wichtige Etappe auf dem Wege zum endgültigen Frieden betrachtet werden. Nach den erhaltenen Instruktionen hatte die schweizerische Delegation die Friedensverträge zu respektieren, die Stellung des Völkerbundes zu wahren, dem Burgfriedenspakt zuzustimmen, sich einer de-jure-Anerkennung Rußlands zu enthalten und nur kollektiv mit andern Staaten die Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Beziehungen zu Rußland anzubahnen.

WTB. **Prag**, 13. Juni. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wies der Abgeordnete Knirsch von der sozialen Arbeiterpartei auf die sich in Oesterreich entwickelnde Lage hin und erklärte, daß sich mit der Methode der Geheimdiplomatie noch immer nichts geändert habe; er führte Einzelheiten aus einem am 28. Oktober 1918 von Frankreich mit der Tschechoslowakei abgeschlossenen Geheimabkommen mit Nachträgen vom 24. April 1921 und 8. Oktober 1921 an, zu dessen Kenntnis er durch diplomatische Quellen gekommen sei. Darnach seien für den Fall der Durchführung des Anschlusses Zwangsmaßnahmen sowohl gegen Oesterreich wie auch gegen Deutschland in Aussicht genommen. Redner forderte den Ministerpräsidenten auf, zu den von ihm gemachten Mitteilungen Stellung zu nehmen.

WTB. **Paris**, 14. Juni. Auf die in einigen Blättern veröffentliche Behauptung, daß das Anleihekomitee nicht nur eine Herabsetzung der deutschen Schuld vorgeschlagen, sondern auch dafür Ziffern genannt habe, die für Frankreich völlig unannehmbar seien, erklärt Petit Parisien, alle Zahlen, die von dem Bankierausschuß genannt worden seien, seien von der Hypothese abhängig, daß die Schuld Deutschlands nicht vermindert werde. Allerdings sei es möglich, daß außerhalb der offiziellen Sitzungen in öffentlichen Aussprachen die Bankiers ihrer Meinung dahin Ausdruck gegeben hätten, daß die deutsche Schuld 25 Milliarden nicht überschreiten darf.

WTB. **London**, 15. Juni. Das englische Parlamentsmitglied Ograny, der soeben aus Rußland zurückkehrte, erklärte Blättermeldungen zufolge, Lenin leide an den Folgen eines vor einem Jahr ihn verübten Revolverattentats. Sein Tod sei nur noch eine Frage von Wochen.

WTB. **London**, 14. Juni. Der Hamburger Dampfer „Stella Maris", der auf der Fahrt von Hamburg nach Cork beim Einlaufen in den Hafen vor Queenstown von einem britischen Kreuzer beschossen wurde, ist, einer Meldung der Times zufolge gestern in den Hafen geführt worden, wo die Durchsuchung des Schiffes nach Waffen und Munition ergebnislos verlief.

Aus Oberschlesien.

WTB. **Oppeln**, 15. Juni. In der ersten Abendstunde sind die Bestimmungen betreffend Uebergabe der Deutschland und Polen zuerkannten Gebietsteile durch die Interalliierten Regierungs- und Plebiszitkommissionen von Oberschlesien aufgrund des in Versailles unterzeichneten Friedensvertrages vom 28. Juni 1919 zwischen der alliierten Regierungskommission u. den Vertretern Deutschlands und Polens unterzeichnet worden. Anschließend an diese Unterzeichnung wurde die Grenze notifiziert. Die näheren Bestimmungen werden morgen veröffentlicht.

WTB. **Kattowitz**, 15. Juni. Präsident Calonder ist heute abend in Kattowitz angekommen.

WTB. **Kattowitz**, 15. Juni. Nach dem Bericht der Interalliierten Kommission hat sich die Lage im gesamten oberschlesischen Industriegebiet wesentlich gebessert, abgesehen von dem noch immer andauernden Wohnungsterror.

Zur Konferenz im Haag.

WTB. **Paris**, 15. Juni. Die französischen Delegierten für die Haager Konferenz werden heute von Paris abreisen. Nach einer Meldung mehrerer Blätter aus dem Haag sollen dort die Vorbereitungen für die Konferenz noch stark im Rückstand sein. Gestern war noch nicht einmal die Tagesordnung für die heutige Eröffnungssitzung festgesetzt. Zum Präsidenten der Konferenz wird wahrscheinlich der ehemalige Generalsekretär im holländischen Ministerium des Aeußeren, Patim, gewählt werden. Gestern Nachmittag fand eine lange Besprechung zwischen den englischen und belgischen Delegierten statt, die in der Hauptsache die Rückzahle des Privateigentums zum Gegenstand hatte.

Nach dem Petit Parisien wird man wahrscheinlich von den russischen Delegierten Aufschluß darüber verlangen, weshalb sie sich weigern, einen Teil des beschlagnahmten Eigentums in Natura zurückzuerstatten. Ferner sei es wahrscheinlich, daß man die Entsendung einer Anzahl von Studienkommissionen nach Rußland beschließen wird.

WTB. **Haag**, 15. Juni. (Haager Korrespondenzbüro.) Aus Anlaß der Eröffnung der Haager Konferenz begrüßte der niederländische Minister des Aeußern von Karnebeek die Teilnehmer im Namen der niederländischen Regierung in einer Ansprache, in der er das Ziel der Konferenz in Erinnerung brachte. Die niederländische Regierung habe den Vorschlag angenommen, die in Genua nicht zur Entscheidung gelangten Probleme vorzubereiten. Sie sei der Meinung, daß es sehr vorteilhaft sein könne, aufs neue zu versuchen, das Problem der Wiederaufrichtung Rußlands und des Wiederaufbaues des Friedens auf einer gemeinsamen Grundlage zu lösen. Die niederländische Regierung habe es als ihre Pflicht betrachtet, ihrer Tradition getreu sich mit allen Kräften in den Dienst dieser Sache zu stellen. van Karnebeek wies auf die Schwierigkeiten hin, die sich aus den tiefgehenden Unterschieden in den Prinzipien und Methoden Sowjetrußlands und denen der Verwaltungen der übrigen Staaten ergeben und darauf, daß das in Rußland herrschende System den wirtschaftlichen Wiederaufbau des Landes zu hindern scheine. Nach der bedeutungsvollen Konferenz in Genua sei eine neue Periode eingetreten, in der es darauf ankomme, die grundlegenden Tatsachen zu regeln und den Versuch zu machen, sie zu studieren und zu gliedern. Der Weg zur ruhigen Ueberlegung sei geebnet. Der Minister schloß seine Rede mit einem herzlichen Willkommen. Die Versammlung wählte darauf v. Karnebeek ein stimmig zum Vorsitzenden der Vorkonferenz.

Eine neue Note der Reparationskommission.

WTB. **Paris**, 14. Juni. Durch Vermittlung der Kriegslastenkommission hat die Reparationskommission an die deutsche Regierung die angekündigte Note zu ihrer Mitteilung vom 31. Mai gerichtet. Die Reparationskommission weist darauf hin, daß durch Gingeleberatungen des Garantiekomitees folgende Punkte vereinbart sind: 1. Kontrolle der Einnahmen und Ausgaben des Reiches; 2. mißbräuchliche Kapitalausfuhr; 3. Statistik. Ueber diese drei Punkte erklärt die Kommission das Ergebnis der Verhandlungen des Garantiekomitees mit der deutschen Regierung abwarten zu wollen. Bei den noch in der Schwebe befindlichen Punkten wird bezüglich der Zwangsanleihe erwartet, daß alle Dispositionen getroffen werden, um bis zum 1. Januar 1923 40 Milliarden Einnahmen zu erzielen. Die Kommission stellt ferner fest, daß der ihr unterbreitete Haushaltsplan keine ergänzenden Einnahmen zur Deckung des Defizits der öffentlichen Betriebe vorsieht. Hierüber erwartet die Kommission von der deutschen Regierung bestimmte Vorschläge. Die Kommission erkennt zwar an, daß das deutsche Gesetz über die Automonisierung der Reichsbank der deutschen Regierung das Recht entzieht, auf den Gang der Finanzoperationen einzuwirken, fordert jedoch, daß zur tatsächlichen Herstellung der Unabhängigkeit der Reichsbank diese nicht nur selbst unabhängig sei, sondern auch unabhängiges Personal haben müsse. Auf die neueste Regelung, wonach Beamten der deutschen Regierung bei der Ernennung des Präsidenten und des Aufsichtsrats der Reichsbank sich auf eine Kontrolle in Form eines einfachen Einspruchsrechtes beschränken und den Aktionären volle Freiheit bei der Wahl lassen, legt die Kommission großen Wert. Die Kommission besteht nicht darauf, daß in Bezug hierauf sofort ein neues Gesetz angenommen wird, behält sich jedoch das Recht vor, ein neues Gesetz zu verlangen. Im Interesse einer Gesundung der deutschen Währung und des deutschen Kredits kann die Unabhängigkeit der Bank erst dann wirksam werden, wenn die Reichsbank nicht mehr die Ermächtigung besitzt, Noten gegen Schatzscheine auszugeben. Zwar hänge jede Beschränkung der Inflation von der Deckung der öffentlichen Ausgaben durch tatsächliche Einnahmen an Steuern u. inneren Einnahmen ab und es wäre jetzt verfrüht, die seit 1914 bestehende Limitierung der Papiergebausgabe wieder herstellen zu wollen. Die deutsche Regierung müsse aber schon jetzt die Wiederherstellung einer vernünftigen Limitierung des Emissionsrechtes vorbereiten; andernfalls wäre wieder zu befürchten, daß die Opfer, die jetzt vom deutschen Volk verlangt werden, um dem Anwachsen der schwebenden Schuld Einhalt zu tun, nicht ihr Ziel erreichen.

Im Dienste der Wahrheit.

WTB. **Berlin**, 13. Juni. In der Deutschen Gesellschaft 1914 fand heute eine Zusammenkunft führender Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens zu einer Aussprache über die ersten sechs Bände der diplomatischen Akten des Auswärtigen Amtes über die große Politik der europäischen Kabinette 1871-1914 statt. Der Vertreter des Arbeitsausschusses deutscher Verbände, Geh. Rat Dr. v. Wietsch führte einleitend aus, die Aufgabe des Ausschusses sei, alle Kreise des Volkes ohne Unterschied der Partei von der Bedeutung der Schuldfrage für die Gesamtheit und für jeden einzelnen Volksgenossen zu überzeugen und die Kenntnis der Vorkriegsgeschichte der Allgemeinheit zu vermitteln. Hierauf ergriff Außenminister Dr. Rathenau das Wort und erklärt, bei dem Werke, dessen erster Abschnitt vorliege, handle es sich nicht nur um einen unschätzbar wertvollen Beitrag zur Kenntnis der europäischen Geschichte, sondern um eine ethische Tat des deutschen Volkes. Ueber dem ganzen Werke könnten als Motto die Worte stehen: Im Dienste der Wahrheit. Seit dem Weltkriege veranlaßten die großen